

Zeugen der Vergangenheit: Feldsteine aus der Ebersheimer Gemarkung

von Berthold Tapp

Auch Steine sind für die Geschichte eines Ortes von Bedeutung. Selbst für Zeiten, aus denen es schriftliche Zeugnisse gibt, können sie auf manchmal in Vergessenheit geratene Aspekte der Vergangenheit hinweisen, wenn sie richtig gedeutet werden.

Aus dem Nachlass des verstorbenen Oberlehrers Jakob Blumers haben seine Söhne dem Förderverein zur Erhaltung und Wiederherstellung von Kulturgütern in Ebersheim zwei Flursteine übergeben. Über die genauen Fundstellen weiß man leider nichts.

Einer dieser Steine soll hier vorgestellt werden, zumal drei weitere Steine dieser Art in Ebersheim vorhanden sind. Zwei davon sind im Ecksockel des Hauses Weedengasse 8 in horizontaler Lage angebracht. Der dritte, sehr gut erhaltene, befindet sich in prominenter Lage in der Wand des Hauses Dalbergstraße 1 (Foto 1). Diese drei Steine sind mit dem Stein Blumers (Foto 2) im Bildwerk identisch.

Der Stein Blumers ist als einziger in Originalgröße erhalten. Er misst 90 cm in der Höhe, ist 25,5 cm breit und 19 cm dick. Der untere Teil (57 cm hoch) ist nur roh behauen, da dieser Teil in die Erde eingegraben war. Die drei anderen erhaltenen Steine weisen bei einer Länge von 42

cm nur einen Eingrabungsbereich von 10 bis 12 cm auf, was zur Standsicherheit nicht ausgereicht hätte. Die Steine sind wohl wegen der Zweitverwendung als Mauersteine kurzerhand halbiert worden.

Von Interesse für die Ortsgeschichte ist die Darstellung und Kennzeichnung des oberen Bereichs (ca. 30 x 23 cm). Alle vier Steine zeigen als zentrales Zeichen einen Abtsstab mit



Weedengasse 1

Krümmung und Knauf. Dazu - links und rechts davon angebracht - die Buchstaben C und D sowie die Jahreszahl 1747. Die Rückseite sowie die Schmalseiten sind frei.

Waldläuferschuhe 25% reduziert!

Diabetiker Versorgung
Bewegungsanalyse
Elektronischer 2D-Fußabdruck
Einlagen für jeden Schuh
Sporteinlagen, Sportschuhe
Modische orthopädische Schuhe
Bequemschuh-Verkauf
Bandagen, Kompressionsstrümpfe
Schuhzurichtungen und ...



Bequemschuhe der Firmen:

 berkemann


Ganter


**Finn
Comfort**
Made in Germany

Orthopädie-Schuhtechnik Wohn

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. 9.00 - 12.30 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr
Fr. 9.00 - 15.00 Uhr

Nieder-Olmer Straße 13 • 55129 Mainz-Ebersheim
Tel: 0 61 36 / 76 12 55 • Fax: 0 61 36 / 76 12 54
www.orthopaedie-wohn.de • kontakt@orthopaedie-wohn.de



Stein Blumers

Nach den 4 Kategorien der Grenzsteine, die Richard Zorn (Grenzsteine des Rhein-Main-Gebietes, 1931) erarbeitet hat, handelt es sich bei den Ebersheimer Steinen weder um Hoheits- noch um Gemarkungssteine. Es sind vielmehr sog. „Gütersteine“, die an den Grundstücksgrenzen von den Eigentümern errichtet wurden, die ein besonderes Interesse an der Markierung ihres Besitzes hatten, z.B. weil sie nicht am Ort wohnten. (Den Hinweis auf die Veröffentlichung von R. Zorn verdanke ich H. Dr. Dobras, Stadtarchiv Mainz.)

Wessen Eigentum markierten nun diese Steine?

Nach dem Zeichen der Steine (Abtsstab) kann es sich nur um geistliches Eigentum gehandelt haben. Aber was bedeuten C und D?

Es ist weitgehend in Vergessenheit geraten, dass neben dem Erzstift Mainz und dem Stift St. Alban noch weitere Mainzer Stifte und Klöster in Ebersheim Grundbesitz hatten. Neben den Stiften Liebfrauen und Mauritius, die hier nicht in Frage kommen, werden in der Dorfbeschreibung des Jahres 1668 (Sigrid Schmitt: Ländliche Rechtsquellen aus den Kurmainzischen Ämtern Olm und Algesheim, 1996 S.287 ff.) folgende Klöster genannt: Jakobsberg, St. Agnes sowie das Hofgut des „Jungfräulichen Closters Dalheim mit 133 Morgen Acker, 4 1/2 Morgen Weingarten und 2 Morgen Wiesen“ (S. 305), also ein Gut von beachtlichem Umfang, das sich bis zum Ende des Kurstaates und des alten Reiches noch vergrößerte.

Ich bin der Meinung, dass es sich bei den beschriebenen Steinen um Besitzsteine des „Closters Dalheim“ (C D) handelt, die jeweils Teile von dessen Grundbesitz in Ebersheim markierten.

Ein Vergleich der durch R. Zorn nachgewiesenen mehr als 500 Grenzsteine im Rhein – Main - Gebiet stützt diese Meinung. Zorn weist in Form und Größe zahlreiche Steine des Ebersheimer Typs mit Abtsstab, Buchstaben des Eigentümers links und rechts und Jahreszahl der Errichtung nach, so

Am Tag der offenen Tür haben wir bereits ab 11 Uhr geöffnet

Nauth's Weingut u. Weinstube

Weingut Hans-Werner und Michael Nauth

Neugasse 13 - 55129 Mainz-Ebersheim

Tel: 06136 42291 ♦ Fax 06136 959577

info@weingut-nauth.de ♦ www.weingut-nauth.de

Prämierte Weine ♦ Winzersekt ♦ Secco ♦ Brände ♦ Likör
Weinbergsrundfahrten und Weinproben nach Vereinbarung

Unsere Weinstube ist dienstags bis freitags ab 15 Uhr geöffnet.
Genießen Sie unsere harmonischen Weine bei regionaler Küche.

z.B. C E = Kloster Engeltal, C A = Kloster Altmünster, C D = Kloster D(T)iefental, A E = Abtei Eberbach (Ziffern 97,414,520,529).

Die Deutung C D = Kloster Dalheim vermag also zu überzeugen. Die Jahreszahl 1747 kann vorerst nicht eindeutig zugeordnet werden. Zu vermuten ist, dass die Grenzsteine in diesem Jahr gesetzt wurden, wohl im Zuge einer Aufnahme des Klosterbesitzes. Mit Carl (Karl Theodor von) Dalberg, wie eine etwas voreilige Deutung in einer Inschrift nahe legt, hat der Stein nichts zu tun. Wenn der Stein das Besitztum eines adeligen Geschlechts bezeichnet hätte, wäre das Wappen des Geschlechts und nicht die Initialen eingraviert worden. So scheidet eine Deutung dieser Art aus.

Die Zuordnung zu Kloster Dalheim bringt für Ebersheim einen fast vergessenen Aspekt der Ortsgeschichte ans Licht: die Vielzahl der Besitz- und Herrschaftsverhältnisse, die bis zur französischen Revolution vorherrschten.

Das Frauenkloster (Maria) Dalheim lag im Zahlbachtal gegenüber den Römersteinen. 1145 wurde es erstmals erwähnt als „Marienkloster im Tal“. Seit 1250 war es mit Zisterzienserinnen besetzt. Heute erinnert an diesem Ort nichts mehr an das Kloster. 1793 stark beschädigt und verwüstet, wurde es 1802 gesprengt und abgetragen. Die Steine wurden zum Bau der Befestigung in Kastel verwandt. Durch französisches Edikt wurden sämtliche Liegenschaften 1802 beschlagnahmt und verkauft. Am Ort des Klosters befindet sich heute die Psychiatrie der Universitätsklinik. Mehrere Aquarelle des Mainzer Domherrn Franz von Kesselstatt zeigen Ansichten des Klosters an den Römersteinen (Abdruck der Aquarelle und Näheres: Fritz Arens: Die Kunstdenkmäler der Stadt Mainz, 1961). Die vier Ebersheimer Steine dürften also in den Jahren nach 1802 mit dem Grund und Boden, auf dem sie standen, rechtmäßig in den Besitz der neuen Eigentümer gelangt sein.

Für den Verfasser wäre es von großem Interesse, wenn weitere Flur- und Besitzsteine, vor allem von bisher nicht bekannten früheren Eigentümern, nachgewiesen werden könnten. Er bittet die Ebersheimer um Hinweise (Tel

42071). Ebenfalls wäre es von Interesse, wenn die Öffentlichkeit erfahren könnte, was aus den Steinen und anderen Gegenständen von historischem Wert geworden ist, die der verstorbene Fritz Eckert hinterlassen hat. Über den zweiten Stein aus dem Nachlass Blumers, einen „Grenz- und Geleitstein“, wird demnächst berichtet.

Die Familie Blumers hat dem Förderverein ebenfalls Urkundenbestände der Gemeinde Ebersheim übergeben, die

Jakob Blumers wohl in den Jahren nach 1960 vor der Vernichtung bewahrt hat. Es handelt sich um 15 Faszikel der Jahre 1806 bis 1814, 1819, 1821 und 1832, 8 Aktenbände von 1868, 1883/84, 1890/91 sowie von 1933, 1935 und 1936, im Wesentlichen Rechnungen und sonstige Belege. Der Verein wird bei Gelegenheit Näheres berichten.

Familiennachrichten

Ein herzliches Dankeschön sagen wir allen, die uns zu unserer **Diamantenen Hochzeit**

mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken,
sowie mit einem persönlichen Besuch
viel Freude bereitet haben.

Bedanken möchten wir uns auch
bei Herrn Pfarrer Schwalbach und
Herrn Ortsvorsteher Schwedass
für Ihre Besuche.

Lanie und Friedel Becker

Mainz-Ebersheim, Nieder-Olmer Str. 46



Herzlichen Dank sagen wir allen, die uns zu unserer **Diamantenen Hochzeit**

mit Glückwünschen, Blumen und
Geschenken, sowie mit einem
persönlichen Besuch
viel Freude bereitet haben.

Anneliese und Philipp Schäfer

Mainz-Ebersheim, Nieder-Olmer Str. 44



Herzlichen Dank sage ich all denen, die mich zu meinem **80. Geburtstag**

mit Glückwünschen und Geschenken
bedacht haben,
besonders meinen Kindern, welche mir das
Fest so wunderbar gestalteten.
Danke auch meinen Enkeln, die mich mit der
Zeitungsanzeige überraschten.
Dem Musikverein für das schöne Ständchen,
Herrn Pfarrer Schwalbach, Herrn Ortsvorsteher
Schwedass ein herzliches Dankeschön.

Einfach allen ein großes
Danke!

Emil Walter Vollmer

Mainz-Ebersheim, Nieder-Olmer Str. 65



Herzlichen Dank sagen wir allen, die uns zu unserer **Goldenen Hochzeit**

mit Glückwünschen, Blumen und
Geschenken, sowie mit einem
persönlichen Besuch
viel Freude bereitet haben.

Rosemarie und Josef Jungbeck

Mainz-Ebersheim, im Juni 2010



Aus Anlass unseres **50-jährigen Ehejubiläums**

möchten wir uns für die zahlreichen Geschenke
und Glückwünsche herzlich bedanken.

Besonderen Dank Herrn Kardinal Karl Lehmann,
Herrn Pfarrer Schwalbach, Herrn OB Beutel,
Herrn OV Schwedass und allen Freunden,
Bekannten und der Nachbarschaft.

Rosel und Toni Schäfer

Mainz-Ebersheim, im Juni 2010

